

## Politik

## «CHAOS-INITIATIVE»

# Warum die Wirtschaft gegen den 10-Millionen-Deckel kämpft

Veröffentlichung: 11.05.2026, 18:30 Uhr • Aktualisiert: 12.05.2026, 10:47 Uhr • ⌚ 4 Minuten • 💬 0



Spricht von einer «Chaos-Initiative»: Adrian Steiner, CEO der Thermoplan AG. (Bild: kap)

**Die SVP will verhindern, dass die Schweiz bis 2050 über zehn Millionen Einwohner zählt. Doch in der Zentralschweiz stösst ihre Initiative auf breite Ablehnung: CEOs, Wirtschaftsverbände, Naturschützer und Parteien warnen vor den Folgen.**



REDAKTION  
**Isabelle Dahinden**

Für die einen ist sie ein notwendiger Stoppknopf gegen das Bevölkerungswachstum. Für die anderen ein Risiko für Wirtschaft, Wohlstand und die Beziehungen zur EU: Die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» sorgt vor der Abstimmung vom 14. Juni für Diskussionen.

Mit der Initiative verlangt die SVP, dass die Schweiz ihre ständige Wohnbevölkerung bis 2050 unter zehn Millionen hält – notfalls mit drastischen Eingriffen im Asylbereich, beim Familiennachzug und bei internationalen Verträgen.

Was als Massnahme gegen Zuwanderung und für den Umweltschutz beworben wird, stösst bei Bundesrat, Parlament und Wirtschaftsverbänden auf heftigen Widerstand. Auch in der

Zentralschweiz regt sich breite Kritik – aus der Wirtschaft, von Verbänden und aus den politischen Parteien.

### **CEOs, Hotelière und Politiker machen mobil**

In der Zentralschweiz hat sich ein grosses **Komitee aus Wirtschaft und Politik** formiert, das sich deutlich gegen die «Chaos-Initiative» der SVP ausspricht. Darüber informiert die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) am Montag.

Mit dabei sind unter anderem die Direktorin des Art Deco Hotel Montana in Luzern, die CEOs von Titlis Bergbahnen, Thermoplan und Pilatus Flugzeugwerke sowie der Geschäftsführer der Ärztegesellschaft des Kantons Luzern. Auch Politikerinnen und Politiker aus Luzern, Zug, Schwyz und Uri haben sich dem Komitee angeschlossen.

Die Zentralschweizer Wirtschaft sei auf gut ausgebildete Fachkräfte aus dem In- und Ausland angewiesen. Ob Industrie, Tourismus, Gesundheit oder Bau – ohne Mitarbeiter aus dem EU-Raum könnten viele Betriebe ihren Auftrag in der erforderlichen Qualität nicht erfüllen, teilt das Komitee in einer Mitteilung mit. Die Personenfreizügigkeit ermögliche es Unternehmen, rasch und unkompliziert qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Ein Wegfall dieses Instruments würde den bereits bestehenden Fachkräftemangel in der Region massiv verschärfen. «Viele meiner Mitarbeitenden kommen aus dem Ausland und sind ein unverzichtbarer Teil unseres Teams. Die Chaos-Initiative ist zu starr und schadet so der dynamischen Zentralschweizer Wirtschaft», wird Adrian Steiner, CEO der Thermoplan AG, zitiert.

### **Nicht nur Firmen sehen rot**

Die **Zuger Wirtschaftskammer** betont, dass gerade die Zuger Wirtschaft in hohem Masse auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen sei. «Ohne sie könnten wir unseren Wohlstand, unsere Innovationskraft und unsere sozialen Dienstleistungen schlicht nicht aufrechterhalten», wird Peter Letter, Vorstandsmitglied und Leiter des Ausschusses Politik, in einer Mitteilung zitiert.

Auch der Vorstand der **Zürcher Handelskammer**, die auch die Interessen der Zuger Wirtschaft vertritt, hat die Nein-Parole beschlossen. Die Konsequenzen bei Annahme der SVP-Initiative seien «erheblich». Auch sie betont die Wichtigkeit von Fachkräften aus dem Ausland. Zugleich werde die Bevölkerung immer älter, wodurch die Zahl der Erwerbstätigen sinke. Ein fixer Deckel würde diese Entwicklung verschärfen. Unternehmen könnten Stellen nicht mehr ausreichend besetzen, Projekte würden verzögert oder nicht realisiert. Für die Bevölkerung bedeute dies längere Wartezeiten im Gesundheitswesen, Engpässe bei Dienstleistungen sowie steigende Kosten im Alltag, warnt die Zürcher Handelskammer.

**MEHR ZUM THEMA**



Jede dritte Angestellte in Zuger Klinik kommt aus der EU

Chantal Brauchli: So tickt die erste KGL-Präsidentin

Der Kanton Luzern wächst rasant – das musst du wissen

Auch der **Schweizerische Städteverband** spricht davon, dass eine starre Obergrenze den notwendigen Handlungsspielraum der Behörden einschränken und den Fachkräftemangel verschärfen würde.

Die Naturschutzorganisation **Pro Natura Schweiz** ist ebenfalls gegen die Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz», welche die SVP selbst als «Nachhaltigkeitsinitiative» betitelt. «Entgegen ihrem Marketing-Namen ist es eine Migrationsvorlage, die nichts mit ökologischer Nachhaltigkeit zu tun hat», teilt Pro Natura Schweiz in einer Medienmitteilung mit. Nicht die Anzahl der Menschen, die in der Schweiz leben, sei entscheidend für den Schutz der Natur in der Schweiz. Sondern wie diese konsumieren, produzieren und bauen würden.

### **SVP kämpft gegen eine breite Front**

Der Widerstand gegen die Initiative kommt nicht nur aus der Wirtschaft und von Verbänden, sondern auch aus der Politik.

Aus Sicht von Bundesrat und Parlament bringt die Initiative Unsicherheit und gefährdet die Stabilität der Schweiz. Sie schade der Wirtschaft, bedrohe den Wohlstand und die innere Sicherheit und führe zu erheblichen Kosten für Bund und Kantone. Zudem stelle sie den bilateralen Weg mit der EU und die humanitäre Tradition infrage.

Auch in den Parteien formiert sich Widerstand. In Luzern haben SP, Grüne, GLP, Mitte und FDP die Nein-Parole beschlossen. Die SVP ist dafür.

Im Kanton Zug haben SP, Mitte und FDP die Nein-Parole beschlossen, die SVP die Ja-Parole. Von der Zuger GLP und ALG lassen sich online noch keine Parolen finden, sie dürften sich aber den nationalen Parteien anschliessen und die Idee der «10 Millionen Schweiz»-Initiative ebenso verwerfen.

Trotz dieses breiten Widerstands findet die Initiative in der Bevölkerung durchaus Anklang. Einer ersten Trendumfrage des Meinungsforschungsinstituts GFS.Bern zufolge halten sich Befürworterinnen und Gegner derzeit die Waage.

Mehr

# Warum «chostets» jetzt?

10-Millionen-Deckel  
erfahren

## VERWENDETE QUELLEN

- Infos vom Bund zur SVP-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz»
- Parolen von SP Kanton Luzern, Grüne Kanton Luzern, GLP Kanton Luzern, Mitte Kanton Luzern, FDP Kanton Luzern und SVP Kanton Luzern
- Parolen von SP Kanton Zug, Mitte Kanton Zug, FDP Kanton Zug und SVP Kanton Zug
- Medienmitteilungen der Zuger Wirtschaftskammer, der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, der Zürcher Handelskammer, des Schweizerischen Städteverbands und Pro Natura Schweiz
- Website zur Initiative
- Trendumfrage von GFS.Bern zur Abstimmung am 14. Juni

## Themen

Politik

Abstimmung

Bevölkerung

Bevölkerungswachstum

Fachkräftemangel

IHZ

Pro Natura

Thermoplan AG

Zuger Wirtschaftskammer

Autorin REDAKTION

**Isabelle Dahinden**

Isabelle Dahinden schreibt über Menschen, Beziehungen und das Leben. Nach ihrem Studium in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften begann sie im Dezember 2017 als Praktikantin bei zentralplus. 2021 schloss sie die Diplomausbildung am MAZ ab, übernahm 2023 die stellvertretende Redaktionsleitung – und ist seit April 2025 Co-Redaktionsleiterin. Sie verantwortet das Ressort Gesellschaft.

Alle Artikel [🔗](#) [📄](#) [📱](#) [in](#)

Bitte melde dich an zum Kommentieren.

0 KOMMENTARE